

Konzerkritik

Trio D Ante , Tonhalle Zürich , 11. Dezember 2012, 19.30h, Zürich

Die vollkommene Beherrschung der technischen Ansprüche eines jeden Instruments ist Voraussetzung, aber niemals Garantie für eine gute oder sogar hervorragende Interpretation klassischer Musik.

von Prof. Martin Schlumpf, Komponist, Musiker,

Im Konzert des TRIO D'ANTE vom 11. Dezember 2012 im Kleinen Tonhalle Saal in Zürich erlebte man schon nach wenigen Tönen eine fast unglaubliche Synthese von technischer Perfektion mit einer stupenden Musikalität und einem formidablen Gestaltungswillen der drei Musikerinnen, die zu einem bewegenden Genuss der interpretierten Werke führte. Mit glasklarer Intonation auf den Streichinstrumenten, einer gewaltigen Bandbreite dynamischer Nuancen (besonders anrührend die kaum mehr hörbaren Pianissimi), einer Klarheit der Artikulation, einer fulminanten Rhythmik (vor allem auch in der Piazzolla-Zugabe) und einer alles im besten kammermusikalischen Sinn zusammenführenden Freude am gemeinsamen Musizieren führte zu einer den Werken vollkommen angepassten idealen Interpretation. Man war schlicht hingerissen von der tiefen Emotionalität und Intensität der drei sich ideal ergänzenden Musikerinnen: Das Konzert war von Anfang bis Ende eine grosse Freude!